

Der Beauftragte der Bundesregierung für
Kultur und Medien



Freiheit
Demokratie

Einheit

Bernd Neumann, MdB

Staatsminister bei der Bundeskanzlerin

HAUSANSCHRIFT Willy-Brandt-Straße 1, 10557 Berlin

POSTANSCHRIFT 11012 Berlin

TEL +49 30 18 400 2060

FAX +49 30 18 400 1808 E-MAIL

bkm@bk.bund.de

Bundeskanzleramt, 11012 Berlin

Seestadt Bremerhaven
Herrn Dr. Rainer Paulenz
Stadtrat für Schule und Kultur
Postfach 21 0360
27524 Bremerhaven

Berlin, ~. Juli 2010

Sehr geehrter Herr Dr. Paulenz,

vielen Dank für Ihre Schreiben vom 31. Mai bzw. 1. Juni 2010, in denen Sie insgesamt fünf Projekte für eine Bundesförderung vorschlagen, deren Realisierung Ihnen unter den Gesichtspunkten der Stärkung kultureller Bildung und der Impulsgebung durch beispielhafte Ideen als besonders wichtig erscheint. Ich habe alle fünf Projekte in meinem Haus wohlwollend prüfen lassen. In der Anlage finden Sie die jeweilige Bewertung.

Nach intensiver Prüfung halte ich es bei zwei Vorschlägen für sinnvoll, einen entsprechenden Antrag zu stellen. Das betrifft zunächst das Projekt "Hafenlandschaft im Wandel" mit Kranbrücke, Signal- und Rettungseinrichtungen und Trockendocks. Dieses Projekt kann zwar nicht unter dem Gesichtspunkt der kulturellen Bildung gefördert werden, eine finanzielle Unterstützung wäre aber grundsätzlich im Rahmen des Denkmalpflegeprogramms möglich. Zusätzliche Voraussetzung hierfür ist die Anerkennung der nationalen Bedeutung durch das Landesamt für Denkmalpflege in Bremen und die Sicherstellung von Komplementärmitteln des Landes in gleicher, mindestens aber angemessener Höhe. Über eine Förderung entscheidet dann mein Haus abschließend nach Anhörung eines unabhängigen Sachverständigengremiums. Die weiteren Kriterien entnehmen Sie bitte den beigelegten Fördergrundsätzen. Die Antragsfrist für das Förderjahr 2011 endet am 31. Oktober 2010.

Unter dem Gesichtspunkt der Stärkung der kulturellen Bildung ebenfalls förderfähig wäre das Projekt "Cooltour", wenn es noch so überarbeitet wird, dass ein bundesweit innovativer Ansatz erkennbar ist. Auch für dieses Projekt lege ich Ihnen die entsprechenden Fördereckpunkte bei. Ich hoffe, dass es gelingt, die Fördervoraussetzungen zu erfüllen, und wünsche Ihnen für alle weiteren Vorhaben nachhaltigen Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

Ausgehend von den beigelegten Skizzen zur Erläuterung der jeweiligen Projekte wird zu diesen wie folgt Stellung genommen:

(1) Atelier für Geschichte(n)

In dem Projektantrag wird der Ausbau des "Kindermuseums" zu einem "Atelier für Geschichte(n)" im Historischen Museum Bremerhaven vorgeschlagen.

Aus fachlicher Sicht erscheint das Vorhaben sinnvoll. Ein besonders innovativer Ansatz und eine daraus abzuleitende bundesweite Modellfunktion können dem Projekt gleichwohl nicht zugeschrieben werden. Hinzu kommt, dass die Bruttogesamtsumme bei rund 314.000 Euro liegt und es keinen Hinweis auf eine Komplementärfinanzierung gibt. Angesichts der Ausstattung des Titels "Kulturelle Vermittlung" des BKM mit einer Mio. €p.a. und den Festlegungen der Fördereckpunkte (maximal 100.000 Euro, angemessene Kofinanzierung durch Dritte) ist eine Förderung dieses Projekts aus Mitteln des BKM nicht möglich.

(2) Hafenlandschaft im Wandel

Es handelt sich um eine Konzeptskizze für ein Forschungs- und Gestaltungsprojekt zur Bewahrung des maritimen Erbes in Bremerhaven. Der Standort Alter / Neuer Hafen wird vor allem "wegen seiner touristischen Ausrichtung und der damit verbundenen Besucherzahl" präferiert. Diese Argumentation legt eine Förderung aus dem für Wirtschaftsförderung (Tourismus) zuständigen Ressort nahe. Konkret geht es um eine Kranbrücke der Firma Grube an der nördlichen Ostseite des Neuen Hafens (120.000 €); um Signal- und Rettungseinrichtungen für die Schifffahrt (180.000 €) bzw. die Instandsetzung der Überreste des Wenckedocks und des Lange-Docks II am nördlichen Geesteufer (300.000 €). Für die wissenschaftliche Begleitung und Öffentlichkeitsarbeit werden zudem 130.000 € veranschlagt.

Grundsätzlich könnte bei den dargestellten Objekten im Hafen Bremerhavens allenfalls eine Förderung aus dem Denkmalpflegeprogramm "National wertvolle Kulturdenkmäler" im Jahr 2011 in Betracht kommen, sofern die Voraussetzungen entsprechend der Fördergrundsätze gegeben sind. Dagegen ist die wissenschaftliche Begleitung und Öffentlichkeitsarbeit im Zuge der Realisierung der Projekte (Personalkosten, wiss. Mitarbeiter) nicht förderungsfähig. Alternative Förderungen neben dem Denkmalpflegeprogramm bestehen nicht.

(3) Künstlerhaus Lehe

Das Projekt sieht den Umbau eines maroden Hauses in der Uhlandstraße 19 zu einem Künstlerhaus vor. Künstlerinnen und Künstler (auch aus Bremerhavens Partnerstädten) können dort eine Wohnung und ein Atelier mietfrei bewohnen und mit ihren kulturellen Aktivitäten "in den Stadtteil und die Stadt" einwirken. Bei prognostizierten Kosten von rund 950.000 € werden 300.000 € Fördermittel aus dem "Stadtumbau West" veranschlagt und weitere 650.000 € aus Mitteln des BKM. Unabhängig davon, dass es wegen des Verbots der Doppelförderung haushaltsrechtlich problematisch wäre, Bundesmittel aus dem Stadtumbau West mit Bundesmitteln aus der Kulturförderung zu ergänzen, lassen sich aus der Projektskizze weder innovative Ideen ableiten, noch gibt es Kalkulationen für den laufenden Betrieb des Künstlerhauses. Es bestünde somit die große Gefahr, dass nach Fertigstellung weitere, bislang nicht eingestellte Mittel benötigt werden, damit aus dem sanierten Haus keine Investruine würde.

(4) "Cooltour" - Kooperationen von Schulen mit Künstlern und kulturellen Einrichtungen

Der Aufbau eines lebendigen Netzwerks, das sowohl kulturelle / künstlerische Arbeit im Unterricht und Schulleben stärkt und damit die Schule für Teilhabe am öffentlichen kulturellen und gesellschaftlichen Leben öffnet, ist sinnvoll und unterstützenswert. Um bundesweit modellhaft zu sein, müsste es jedoch durch einen innovativen Ansatz ergänzt werden. Es fehlt zudem ein Kosten- und Finanzierungsplan. Nach einer konzeptionellen Weiterentwicklung könnten jedoch die Voraussetzungen für eine Bundesförderung gegeben sein. Zur Orientierung der Antragsteller dienen die beiliegenden Fördereckpunkte, eine Antragstellung für das Jahr 2011 wäre grundsätzlich möglich.

(5) Erweiterung des Museums der 50er Jahre Bremerhaven um einen Museumskomplex "Deutsche Amerikaorientierung in der frühen BRD"

Nach Darstellung der Antragsteller ist das vorgeschlagene Projekt bundesweit singulär. Trotz der großen Bedeutung des Amerikanisierungsprozesses gäbe es bislang in Deutschland keine Stätte, an der dieser Zusammenhang in Form einer entsprechenden Ausstellung präsentiert wird. Nach Prüfung dieses Projekts durch K 41 lässt sich ein Bundesinteresse bei einem derartigen Spezialmuseum mit regionalem Schwerpunkt jedoch nicht begründen. Die Thematik wird aus Bundessicht (auch aus soziologischer Perspektive) hinreichend im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Die soziologischen und politischen Aspekte (letztere scheinen in Bremerhaven völlig ausgeklammert) werden im zu 100% von BKM geförderten Alliierten-

Museum abgehandelt. Das AlliiertenMuseum beendet seine Dokumentation keineswegs (wie von den Antragstellern behauptet) 1949, sondern 1989. Zuständig sind für das Museum der 50er und eine *derartige* Thematik allein das Land Bremen bzw. die Stadt Bremerhaven.